



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 18 Juist, den 11. August 1938 38. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 8. August:

Andrée, Frau Marg., Duisburg Haus Erika
 Ballendat, Erich, Postinspektor, mit Frau, Berlin Haus Arneke
 v. Beauvais, Alexander, Kaufm., Hamburg Haus Angelika
 Becker, Frau Dr. med. Else, mit Sohn, Roxheim (Pfalz) St. Josephs-Heim
 Beckmann, Frau Hilde, mit 2 Töchtern, Bocholt Hotel Itzen
 Behllau, Carl, Arzt, Köln Strandhotel Kurhaus
 Benoit, Ingo, Schüler, Bremen Haus Einkehr
 Bergmann, Helmut und Melanie, Schüler, Wuppertal-Barmen Kinderheim Günther
 Biesel, Dagmar, Schülerin, Köln-Poll Kinderheim Günther
 Bergscheider, Ursula, Ria und Hans, Schüler, Lippstadt Tilemanns Kinderheim
 Bergquist, Bo Arne, Kaufm., mit Frau, Sallesjö-Hufuäs (Schweden) Haus Joh. Heyken
 Berkenkamp, Hermann, Superintendent, mit 2 Söhnen, W.-Barmen Haus Alberta
 Bermel, Günter, Schüler, Düsseldorf Westf. Erholungsheim
 Berthold, Frau Margarete, mit 2 Kindern, Dortmund Villa Olga
 Beyenborg, Johs., Uhrmacher, mit Sohn, Duisburg Haus Angelika
 Bickel-Fimmen, Frau Grete, Tanzlehrerin, Mühlhausen i. Thür. Nordsee-Hotel
 Biesel, W., Fabrikant, mit Frau, Köln-Poll Villa Olga
 Blankenstein, Willi, Kaufm., mit Frau, Köln Pension Cordes
 Blumberg, Dr. med. Alfred, Arzt, mit Frau, 3 Kindern und Hausangestellte, Hamborn Haus Mammenga
 Bode, Heinrich, Stadtinspektor, mit Frau, Hannover Villa Charlotte
 Böhne, Eva, P.-Angest., Wiesbaden Haus Ludwigslust
 Böltink, Frau Auguste, mit Kind, Drolshagen i. W. Nordsee-Hotel
 Brandt, Heinz, Kaufm., mit Frau, Leipzig Haus Sohn
 Bröckelmann, Wilhelm, Kaufm., mit Frau, Neheim Haus Seemannstreu
 Brückmann, Otto, Steuerinspektor, mit Frau und Tochter, Wuppertal Hotel Seeblick
 Bruhns, Lulu, Stenotypistin, Bremen Pension Töllner
 Buchmann, Frau Paula, mit Tochter und Sohn, Essen Haus Jabine
 de Buhr, Johann, Schiffsinspektor, mit Frau, Emden Haus Erika
 Calmbach, Ernst, Kaufm., mit Frau und 2 Töchtern, Karlsruhe Haus Seelust
 Clnednan, Frau M., Rathenow Hotel Pabst
 Cornely, Heinzpeter, Schüler, Köln Tilemanns Kinderheim
 Cousin, Frau Berta, mit Sohn, W.-Barmen Haus Baumann
 Danke, Werner, Hauptm. i. G., mit Frau, Oppeln Haus Joh. Heyken
 Danner, Dr. Werner, Geschäftsführer, mit Frau, Hamburg Haus Carola
 Dechesne, Dr. med. Arnold, Facharzt für innere Krankheiten, W.-Barmen Haus Ufen
 Deckert, Hans, Schüler, Eisenberg (Pfalz) Kinderheim Günther
 Deckert, Paul, Kaufm., mit Frau, Eisenberg Haus Ludwigslust
 van Delden, Jutta und Silvia, mit Elsa Kropp, Leer Claassens Hotel
 Dienst, Grete, Angest., Oldenburg Haus Erika
 Dietze, Frau Anita, Bad Salzufen Haus Klöen
 Dippel, Frau Selma, mit Tochter, Dortmund Haus Ludwigslust
 Döhrmann, B., Kaufm., mit Frau und Sohn, Bremen Haus Margarete
 Dörken, Marie, Gevelsberg Pension Töllner
 Dreinhöfer, Wilhelm, mit Frau, Braunschweig Haus Seemannstreu

Eckey, Liselotte und Margarete, Schülerinnen, Hilbeck i. W. Kinderheim Günther
 Eiben, Theodor, Kaufm., Berlin-Wilmersdorf Hotel Friesenhof
 Eiben, Albrecht, cand. med., Göttingen Hotel Friesenhof
 Eitner, Dr. Otto, Verwaltungsschul-Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Breslau Hotel Fresena
 Eißöh, Gudrun, Lüdenscheid Hotel Fresena
 Erhard, Frau Ida, mit 2 Kindern, Soest Haus Cramer
 Esch, Konrad, Studienrat, Bedburg-Erfurt Paxheim
 Esser, Franz, Kaufm., Aachen Hotel Fresena
 Esser, Frau Maria, Eschweiler Peterhof
 Exner, Stefan, Geschäftsführer, mit Frau und Tochter, Neuß Hotel Friesenhof
 Fasbender, Marianne, Schülerin, Hagen Haus Sander
 Fees, Ernst, Kaufm., mit Frau, Berlin Hotel Itzen
 Fischer, Frau Else, Bad Schwalbach Haus Buß
 Fleißgarten, Mary, Köln Claassens Hotel
 Flühöh, Theo, W.-Barmen Haus Christa
 Frank, Emmy, Lehrerin, Idar-Oberstein Villa Seestern
 Freytag, Helga und Herbert, Duisburg Tilemanns Kinderheim
 Freitag, Lotte, Sekretärin, Köln-Mülheim Haus Elfriede
 Freitag, Grete, Köln-Mülheim Haus Elfriede
 Freitag, Hans, Dortmund Haus Baumann
 Frericks, Frau Wwe. Elisabeth, mit 2 Kindern, Düsseldorf Haus Baumann
 Fricke, Frau Marga, Magdeburg Hotel Fresena
 Fritze, Frau Rosemarie, Lüneburg Hotel Itzen
 Fromme, Dr. med. Fritz, Arzt, mit Frau, Aerztin, Hannover Haus Ulrichsrub
 Funk, Toni, Leipzig Haus Heiken
 Fuchs, Gertrud, Köln-Junkersdorf Haus Behrends
 Geisler, Richard, Kaufm., Hannover Villa Fresena
 Geyer, Elisab., Schulfürsorgeschwester, Baden-Baden Pension Daheim
 v. Goeriz, Rudolph, Handelsvertreter, Dresden Strandhotel Kurhaus
 Gramespacher, Dr. Fritz, Syndikus, mit Frau und 2 Kindern, Heidelberg Inselhospiz
 Grellmann, Georg, Dipl.-Ingenieur, mit Frau, Brandenburg Haus in der Sonne
 Großmindorf, Frau L., mit Tochter, W.-Elberfeld Haus Doyen
 Grotkamp, Carl, Kaufm., Bochum Haus Baumann
 Güldner, Frau M., mit Berni und Wolfgang, Meuthen und Margot Landwehr, Homburg Haus Baumann
 Gurnik, Frau Elsa, Berlin-Steglitz Haus Gertrude
 Pleß, Sigrid, Berlin Haus Gertrude
 Haferkamp, Frau Elisabeth, mit 2 Kindern, Duisburg Pension Meyenburg
 Hahn, Matthias, Kaufm., Aachen Hotel Fresena
 Hall, Frau M., mit Willi und Wilma Hornschuh, Düsseldorf Haus Heyken
 Hammann, Adolf, Kaufm., Wuppertal Haus Antonie
 Hegemann, Maria, Schülerin, Gelsenkirchen Haus Elfriede
 Hegemann, Theda, Haustochter, Gelsenkirchen Haus Elfriede
 Heinemann, Hans, Kaufm., W.-Elberfeld Haus Antonie
 Heinen, Lisa, Gewerbeoberlehrerin, Berlin Haus Brüning
 Heinzelmann, Erich, Ingenieur, mit Frau, Görlitz Villa Pirola
 Hellwig, Hilmar, Kaufm., Hannover Villa Fresena
 Hendriksen, Dr. Hermann, Arzt, mit Frau, Rheydt Hotel Friesenhof
 Hennes, Wimar, Handelsvertreter, Aachen Hotel Fresena
 Herold, Frau Margarete, mit 5 Kindern, Münster i. W. Haus Carola
 Heß, Frau Ida, mit 3 Kindern, Haan (Düsseldorf) Westf. Erholungsheim
 Hilgeland, Karl, Kaufm., mit Frau, Schwerte Haus Gertrude

Hoßein, Günther, Dipl.-Ingenieur, mit Frau, Berlin-Wilmersdorf Haus Onnen
 Hochs, Dr. Adolf, Arzt, mit Frau, Eckelsalge Haus Eilts
 Hoffmann, Werner, Lederfabrikant, Viersen Villa Seestern
 Hoffmeister, Trudel, Schülerin, Bremen Pension Töllner
 Hofmann, Frau Linchen, mit Kind, Bonn Pension Töllner
 Hohenstein, Frau H., Berlin-Charlottenburg Hotel Pabst
 Hollenberg, Frau Elise, mit Tochter, Mülheim-R. Pension Bernhardine/Dorlis
 Hollmann, Hanna, Dolmetscherin, Wuppertal Hotel Fresena
 Holtschmidt, Rudolf, Walzer, mit Frau, Hohenlimburg Westf. Erholungsheim
 Honikel, Ernst, Beamter, Freiburg Schulhaus
 Houtrouw, Otto G., Verlagsbuchhändler, mit Frau, Berlin-Steglitz Pension Inselrose
 Hubenthal, Hans, Kaufm., mit Frau, Braunschweig Pension Töllner
 Hülsemann, Agnes, techn. Lehrerin, Neheim Hilda Eilers
 Hülsemann, Elli, Neheim Hilda Eilers
 Hürter, Frau Agnes, mit 3 Kindern, Münster Haus Christa
 Janda, Ludwig, Direktor, mit Frau, Sohn und Tochter, Mannheim Haus Viktoria
 Jarsen, Herbert, Dipl.-Ing., mit Frau, Kind und Schwiegermutter, Potsdam Haus T. Doyen
 Jawi, Oscar H., Ingenieur, mit Frau, Essen Haus Neptun
 Idel, Dr. August, Frauenarzt, Pirmasens Haus Christa
 Joachim, Margarete, Angest., Zeuthen Villa Fresena
 Jörling, Karl, Oberst, mit Frau und Tochter, Schw.-Gmünd Haus Alberta
 Junggeburth, Josef, Angest., Aachen Hotel Fresena
 Jutzi, Frau Erika, mit 3 Kindern, Bad Kreuznach Villa Fresena
 Kalb, Ursula, Schülerin, Köln-Poll Kinderheim Günther
 Kauffmann, Dr. med. Hans-Günther, Chefarzt, mit Frau, Gardelegen Nordsee-Hotel
 Kayser, Uli, Weingutsbesitzer, mit Sohn, Traben-Trarbach Strandhotel Kurhaus
 Kayser, Egon, Schüler, Salzufen Kinderheim Günther
 Kempermann, Walter, Dipl.-Kauffm., Berlin Strandhotel Kurhaus
 Kemper, Irma, Angest., Köln Hotel Fresena
 Kindt, Gertrud, Fachschulstudentin, Leipzig Villa Seestern
 v. Kraft, Gisela und Ursula, Schülerinnen, Düsseldorf Kinderheim Günther
 Kittel, Gertraude, Aachen Hotel Fresena
 Klessinger, Frau Luise, mit Kind, Berlin Pension Inselrose
 Klinkenberg, Julius, Handelsvertreter, Aachen Hotel Fresena
 Klüber, Hugo, Rechtsanwalt, mit Frau, Neuwied Nordsee-Hotel
 Köhler, Wilhelm, Arzt, Karlsruhe Hotel Fresena
 Kopaja, Frau G., mit Sohn und Tochter, Gelsenkirchen Haus Eleonore
 Körner, Cäsar, Prokurist, mit Frau und Sohn, Hamburg Haus Germania
 Kornfeld, Frau Hanna, Bielefeld Haus Frohsinn
 Kornfeld, Hildegard, kaufm. Lehrling, Bielefeld Haus Frohsinn
 Kort, Ludwig, Dipl.-Ing., mit Frau, Hannover Nordsee-Hotel
 Korthauer, D. theol. A., Landesbischof i. R., Wiesbaden Haus Erika
 Kralikowski, Ernst, Kaufm., mit Frau, Offenbach a. M. Hotel Friesenhof
 Kramm, Paul, Superintendent, mit Frau, 3 Söhnen und Tochter, Recklinghausen Westf. Erholungsheim

Kreft, Dr. Wilhelm, Studiendirektor, mit Frau,
Plettenberg i. W. Haus Onnen
Krieger, W., Schüler, Baden-Baden Haus Baumann
Kroitzsch, Frau Wwe. Else, mit Tochter,
Koblenz-Herchheim Villa Seestern
Krug, Thea, Haustochter, Hannover Villa Charlotte
Krumm, Frau Otty, mit Tochter, Elberfeld
Haus G. Steimer
Kürten, Frau, Köln Villa Johanna
Küster, Ursula, Schülerin, Schötmar
Kinderheim Günther
Kleinholz-Weittenbiller, Helga, Schülerin,
Duisburg Kinderheim Günther
Lamich, Frau Meta, mit Tochter, Essen
Hotel Fresena
Lange, Arthur, Aufnahmeleiter, mit Frau,
Berlin Billstr. 8
Langewischer, Wilh., Verkäufer, Stendal
Westf. Erholungsheim
Lehrke, Walter, Kaufm., mit Frau,
Braunschweig Haus Seemannstrau
Lindau, Heintr., Fabrikant, mit Frau und Sohn,
Solingen Haus T. Doyen
Lindgen, Kurt, Fabrikbesitzer, mit Tochter,
Mülheim-R. Strandhotel Kurhaus
Lindgen, Frau Dr. Ludwig, Mülheim-R.
Strandhotel Kurhaus
Lindgen, Dr. med. Hermann, Arzt, Mülheim-R.
Strandhotel Kurhaus
Lohse, Frau Elisabeth, mit 2 Kindern,
Sylbach i. Lippe Haus Jabine
Maas, Paul, Obering., Ruhrort Claassens Hotel
Mack, Franz C., Kaufm., Aachen Hotel Fresena
Mann, Frau Käthe, Dessau Haus Angelika
Marpe, Elisabeth, Diakonisse, Wattenscheid
Ev. Schwesternheim
Mast, Frau Alma, Bielefeld Haus Frohsinn
Mattern, Toni, Kaufm., Königswinter Villa Nordsee
Meichsner, Friedel, Gelsenkirchen Hotel Seeblick
Merlau, Gretel, Gießen Haus Buß
Möller, Otto, Dentist, Hamburg Haus Angelika
Möller, Willi, Kaufm., mit Frau, Essen Hotel Itzen
Völker, Heintr., Gewerbeoberlehrer, mit Frau,
Köln Hotel Itzen
von Moock, Dr. Erich, Direktor, Bergrat, mit
Frau, Kind und Hausangest., Herne Hotel Worch
Morgenstern, Werner, Dipl.-Ing., mit Frau,
Dresden Pension Coordes
Morjan, Heinz, Kaufm., Königswinter Villa Nordsee
Morjan, Walter, Student, Königswinter Villa Nordsee
Moser, Hans, Berggassessor, Köln Haus Fr. Peters
Moenighoff, Walter, Schüler, Hilbeck i. W.
Kinderheim Günther
Mück, Rosemarie, Schülerin, Junkersdorf-Köln
Kinderheim Günther
von und zur Mühlen, Frau Wwe. Klothilde,
mit Tochter und 3 Söhnen, Haus Ruhr
b. Bösensell Villa Pirola
Mühlhaus, Paul, Kaufm., mit Frau und
2 Kindern, Heiligenstadt Haus Almuth
Müllensbach, Frau K., mit Kind, Hoffnungsthal
Hotel Fresena
Müller, Gisela und Richard, Schüler,
Düsseldorf Kinderheim Günther
Müller, Wilh., Kaufm., Dortmund Haus Baumann
Nehus, Elisabeth-Margarethe, Redaktionssekr.,
Kiel Adolf-Hitler-Str. 11
Neubauer, Otto, Inspektor, mit Frau und Sohn,
Emden Haus G. P. Schmidt
Neuburg, Frau Gertrud, mit 3 Kindern,
Köln-Höhenberg Hotel Pabst
Neuhaus, Frau Käthe, mit Kind, Duisburg-
Meiderich Haus T. Doyen
Neumann, Carl W., Handelsvertreter,
Markkleeberg Haus Angelika
Niedernolte, Hanna, Haustochter, Bad Oeynhausen
Haus Doyen
Niedernolte, Frau Luise, Herford Haus Doyen
Nürrenbach, Ernst, Major d. G., mit Frau,
Hildesheim Inselhospiz
Obst, Alfred, techn. Rb.-Inspektor, mit Frau,
Gotha Haus Erholung
Oden, Frau Thea, mit 2 Söhnen und Helmut
Kleeschulte, M.-Gladbach Hotel Pabst
Oelkers, Frau Helene, mit 2 Kindern,
Wernigerode Haus Doyen
Osthus, Frau, mit Sohn, Dortmund Haus H. Schmidt
Overdieck, Karl-Heinz und Alfred, Schüler,
Salzuflen Kinderheim Günther
Paffrath, Frau Erna, Kirn Villa Fresena
Patschkowski, Brigitte, Recklinghausen Nordsee-Hotel
Peters, Herm., Dentist, Bremen Villa Pirola
Peters, Kurt, Kaufm., Wuppertal Haus Angelika
Pillen, Frau A., Düsseldorf Villa Seestern
Pothmann, Max, Kaufm., Traben-Trarbach
Hotel Friesenhof
Potthoff, Lissy, Buchh., Dortmund Villa Seestern
Püyn, Frau Magda, mit Tochter, Gelsenkirchen
Pension Töllner
Quest, Eberhard, Ursula, Herbert und Gerhard,
Schüler, Lage i. Lippe Kinderheim Günther
Raab, Frau Emmy, mit Kind und Kinder-
mädchen, Stuttgart Haus Fr. Mundt
Rahn, Georg, Kaufm., mit Frau, Wurzen
Nordsee-Hotel
Raithel, Frau Helmi, mit Hausangestellte und
Ingrid Lange, Mannheim Haus Kloster
Rath, Wilh., Gutsbesitzer, mit Frau und
4 Kindern, Schunkenhof Villa Fresena
Reckeweg, Helmut, Zahnarzt, Gütersloh
Claassens Hotel
Reinemann, Hans, Apotheker, mit Frau und
Sohn, Remscheid Villa Charlotte

Reinhard, Fritz, Prokurist, Wetzlar Hotel Friesenhof
Renne, Gustav, Zollinspektor, mit Frau,
Potsdam Hotel Pabst
Richert, Günther, Major a. D., mit Frau,
Potsdam Nordsee-Hotel
Rinck, Gertrud, Worms Hotel Worch
Rittenberg, James, Kaufm., Duisburg Hotel Fresena
Roth, Lili, Lehrerin, Frankenthal Haus Antonie
Ruegenberg, Irmhild, Schülerin, Köln-
Lindenthal Haus Frisia
Ruth, Dr. rer. pol. Willi, Abteilungsleiter,
Hamburg Haus Carola
Sander, Friedrich-Helmut, Dipl.-Ing., Architekt,
mit Frau, Gelsenkirchen Haus Cramer
Schack, Hans, Reitmeister, Bielefeld Claassens Hotel
Schade, Frau Elisabeth, mit Sohn, Wanne-
Eickel Haus Viktoria
Schäfer, Frau Maria, mit Sohn, Münster
Haus Ulrichs
Scheibe, Adolf, Rechtsanwalt, Wurzen Haus Carola
Scheidt, Frau Emmy, mit 2 Söhnen, Dortmund
Westf. Erholungsheim
Scherer, Frau Lisbeth, mit Kind, Stuttgart
Hotel Worch
Schiller, Frau Johanna, Berlin
Notquartier — Isolierhaus
Schlechter, Herbert, Kaufm., Wesermünde
Hus an de Waterkant
Schmidt, Albert, Major, Lüdenscheid Haus Sonneck
Schmidt, Dr. phil. Karl, Dipl. agr., Ahausen Haus Buß
Schmies, Alois, Kaufm., mit Frau und
2 Kindern, Fintentrop Claassens Hotel
Schnitzler, Ursula, Düsseldorf Haus Jabine
Scholl, Frau Klara, mit Tochter und Horst
Müller, Elberfeld Haus Seemannstrau
Schöning, Julius, Fabrikant, mit Tochter,
Vlotho Villa Nordsee
Scholten, Hildegard, Köln-Lindenthal Hotel Worch
Schott, Frau Emma, Pfeddersheim Villa Fresena
Schrage, Wilhelm, Lehrer, Bochum
Westf. Erholungsheim
Schreiber, Heintr., Landwirt, mit Frau,
Oldenburg Haus Seelust
Schröder, Erna, Geschäftsinhaberin,
Dortmund Villa Charlotte
Schroeder, Joseph, Färbereibesitzer, Aachen
Hotel Fresena
Schröder, Wilhelm, Schüler, Köln-Junkersdorf
Kinderheim Günther
Schroer, Gertrud, Studienassessorin,
Hamborn Haus Mammenga
Schulte, Grete, Haustochter, Remscheid
Janssen-Visser
Schulte-Eversum, Robert, Mittelschullehrer,
Lüdinghausen Hotel Itzen
Schwaner, Dr. Fritz, Geschäftsführer,
Dortmund Strandhotel Kurhaus
Sandler, Frau Else, mit Tochter,
Lüdenscheid Hotel Fresena
Seitter, Frau Wwe. Emmy, mit Tochter,
Stuttgart Inselhospiz
Siebert, Erich, Vermessungs-Ingenieur,
Dillenburg Pension Daheim
Siek, Wilhelm, Stellv. Gauleiter, Kiel Haus de Buhr
Siewers, Bernhard, mit Frau, Gelsenkirchen
Hotel Seeblick
Speith, Mathilde, Buer-Resse Haus Heiken
Stehling-Braun, Frau Wwe. Milly, Düsseldorf
Haus Jabine
Stein, Lydia, Kinderpflegerin, Elberfeld Haus Eilts
Stein, Martha, Haustochter, Homburg Haus Eilts
Steinet, Nelly, Sekretärin, Gelsenkirchen
Pension Töllner
Steinhausen, Werner, Major d. Sch. P.,
Dortmund Pension Töllner
Steinmann, Frau Theodora, mit Tochter,
Bochum Haus Arneke
Stiewe, Franz, Kaufm., mit Frau und Kind,
Paderborn Haus Angelika
Stoll, Carola, Sekretärin, Berlin-Lankwitz
Pension Töllner
Storp, Frau Aenne, mit Tochter, Warendorf
St. Josephs-Heim
Stuckenholz, Rose, Musiklehrerin,
Duisburg-Meiderich Villa Pirola
Sturm, Frau Elsbet, mit 2 Kindern,
Köln-Lindenthal Haus Frisia
Schreck, Ute, Schülerin, Köln-Lindenthal
Haus Frisia
Teuchert, Fritz, Buchdruckereibes., mit
Frau, Sohn und Tochter, Dortmund
Haus Erholung
Themann, Gerh., kaufm. Angest., Bremen
Haus Dorlis
Thurmann, Werner, Kaufm., mit Frau,
Berlin Hotel Friesenhof
Thiele, Frau Anneliese, mit Kind, Berlin
Pension Inselrose
Thielmann, Hans, Techniker, mit Frau und
Kind, Hamburg Haus Dünenlust
Thomas, Dr. med. Klaus, Arzt, Essen Haus Tiedken
Thomas, Walter, kaufm. Angest., mit Frau,
Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
Timmer, Hanna, Hamm i. W. Nordsee-Hotel
Ulfers, Gerhard, Gewerbeoberlehrer, mit Frau
und 2 Kindern, Köln Haus Viktoria
Veitman, Rudolf, Kaufm., mit Kind,
Düsseldorf Haus Viktoria
Vogt, Fritz, Kaufm., mit Frau, Hannover
Hotel Seeblick
Völker, Hans, Dipl.-Handelslehrer, Rheine
Pension Erika

Voß, Frau Hedwig, mit Sohn und Tochter,
Bochum Haus Eilts
Vowe, Theo, Kaufm., mit 2 Kindern,
Düsseldorf Domäne Loog
Wallenhorst, A., Kaufm., Münster i. W.
Villa Charlotte
Waltz, Frau Anneliese, mit Kind, Königsbach
Haus Baumann
Wasserkampf, Rolf, Kaufm., Hannover Villa Fresena
Wedemeyer, L., Kaufm., mit Frau, Eschweiler
Hotel Fresena
Wehmann, Frau Ilse, mit Kind, Fallersleben
Haus Janssen
Wenzel, Oskar, Bankbeamter, mit Frau,
Breslau Haus Bittner
Wessel, Ernst, Angest., mit Frau und Kind,
Hannover Haus Janssen
Wiesmann, Frau Else, mit Kind, Dortmund
Strandhotel Kurhaus
Wichterich, Karl, Kaufm., Aachen Hotel Fresena
Wieditz, Dr. Gustav, Fabrikant, Stettin Hotel Seeblick
Wisgens, Leo, Kaufm., Aachen Hotel Fresena
Wiemers, R., Kaufm., Lemgo Hotel Friesenhof
Wiesner, Ludwig, Schüler, Münster Café Westend
Winkelmeyer, Hermann, Witten
Pension Bernhardine/Dorlis
Winkler, Dr. Herbert, mit Kind, Gotha
Villa Altmanns
Winterberg, Hildegard, Kontoristin,
W.-Beyenburg Westf. Erholungsheim
Winzer, Frau Wwe. Frieda, Hamborn Hotel Fresena
Wittkopp, Elisabeth, Velbert (Rhld.)
Pension Inselrose
Wenzel, Günter, Schüler, Hamborn Hotel Fresena
Witt, Fritz, Direktor, mit Frau und Sohn,
Münster i. W. Haus Margarete
Witte, Frau Marianne, Celle Haus Carola
Wittkowski, Hedwig, Dortmund
Pension Bernhardine/Dorlis
Wattendorff, Frau E., mit 3 Kindern und
Kinderpflegerin, Borghorst Haus Seelust
Wunnerlich, Dr. Hellmuth, Fabrikbes., mit
Frau, 2 Kindern und Kindergärtnerin,
Hof a. d. Saale Villa Fresena
Zalewski, Beatrix, Telefonistin, Lesum (Bremen)
Pension Töllner
Ziehm, Frau Dagmar, mit 2 Kindern,
Bielefeld Haus Seemannstrau
Zimmermann, Doris, Kindergärtnerin,
Duisburg Pension Bernhardine/Dorlis
Zipperling, Frau Johanna, Frankfurt a. M.
Strandhotel Kurhaus

Wohnungsänderungen:

Krieg, Dr. Werner, Kreisrechtsrat, Köthen
Haus Karlsruhe
Mitsdörffer, Gert, Gefreiter, Paderborn Inselhospiz
Schumann, Frau Elisabeth, Schweringen Haus Doyen

Buchbesprechung

„Was find ich am Strande?“ Von Dr. S. Frieling.
Mit 75 bunten und 271 Textbildern. Kosmos-Natur-
führer der Franckh'schen Verlagshandlung, Stuttgart.
Kartonierte RM. 2.50, in Leinen RM. 3.20.

Zu allererst wird der Badegast, der am herrlichen
Meeresstrand Erholung und Neubelebung sucht, der faul
im Sande liegt und die Möwen kreuzen sieht, der am
Strande auf seltsame Gebilde trifft, deren Namen er
nicht kennt, der in den Tiefen des Wassers wunderbare
Tierleiber entdeckt, kurz der Strandbummler, der Zeit
und Natursinn hat, an diesem neuen Kosmos-Naturführer
„Was find ich am Strande?“ Freude haben und durch
ihn die erste Bekanntschaft mit den eigenartigen und
schönen Lebensformen am Strand machen. Er ist bei
der Franckh'schen Verlagshandlung, Stuttgart, erschienen;
Preis kartoniert RM. 2.50, in Leinen geb. RM. 3.20.
Mit den übersichtlichen Tabellen dieses praktischen Hand-
büchleins kann man rund 300 Pflanzen und Tiere des
deutschen Meeresstrandes genau bestimmen, und durch
die besonders praktische Anlage der Kosmos-Naturführer
wird das Bestimmen auch dem Ueingeübten leicht ge-
macht, denn der erste Eindruck von einem Lebewesen wird
zum wichtigsten Anhaltspunkt für das Lernen und Be-
stimmen. Die Blütezeit der Pflanzen, die Farbe der
Algen, der Kleinlebewesen, der Krebse, Muscheln,
der Fische, die besonderen Kennzeichen der Vögel sind in
diesem Bestimmungsbuch zuerst angegeben, und darnach
kann man alle Besonderheiten aus den übersichtlichen
Tabellen bequem ablesen.

75 naturgetreue bunte Bilder und viele Textzeich-
nungen sind für den Benutzer eine weitere Hilfe und bei
jedem, der schöne Sommerwachen am Strande verbringt,
wird dieses Büchlein die Anteilnahme an den Lebewesen
des Strandes wecken und den Wunsch zur eingehenden
Beschäftigung mit den Bedingungen und Erscheinungen
ihres Daseins wecken und vertiefen.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. August 1938: 400
Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

J. H. de Vries & Co.
Nordseebad Juist

Kolonialwaren, Delikatessen,
Spirituosen, Kohlenhandlung

Fernruf 185

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Kurverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

**Kein Kurgast versäume
diese Sehenswürdigkeit**

Kaufhaus Henning
Größtes Geschäftshaus am Platze
Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

Nordsee-Fischhalle

gegenüber der ev. Kirche, Wilhelmstr. 44
Inh.: Joh. Heyken **Telefon 222**

Täglich frische Nordsee-Fische

la ger. Aal u. sämtl. Räucherwaren

Empfehle den geehrten Gästen außerd. meine **Fisch-Bratküche**

Café am Tennisplatz

Besitzer: G. Maus

empfehle mein neu eingerichtetes Café

Täglich frisches Gebäck aus eigener Konditorei

Ice Cream

Große überdachte Veranda



IM LEBEN

hat nur der Mensch, der genau weiß, daß er sich auf sich selbst verlassen kann. Sei es Erfolg bei Bewerbungen, im Beruf, in der Liebe... Erfolg im Leben hat nur die Frau, die sich stets gleichmäßig sicher fühlt, für die es ganz einerlei ist, ob eine Prüfung oder Entscheidung auf normale Tage oder auf ihre kritischen Tage fällt! Die Frau, die „Camelia“ trägt, kennt keinen Unterschied zwischen diesen Tagen, denn die Reform-Damenbinde „Camelia“ verleiht ein Gefühl des Wohlbehagens und der Sicherheit und verhilft dadurch der Frau zum Erfolg.

Camelia
Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältlich:

Strand-Drogerie

(Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling,
nur gegenüber dem Rathaus.
Damen-Bedienung
Allein-Verkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate.

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtere

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden



beliebt — gelobt
und
tausendfach erprobt

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Nordsee-Sprudel

das natürliche Heilwasser der Nordsee

Fragt den Arzt!

Alleiniger Hersteller: **D. Erdmann, Juist**
Fernruf 223

Hotel „Friesenhof“

das vornehme Familienhotel. Im Mittelpunkt des Badeortes.

Besucht die schönen, gemütlichen Gaststätten des Friesenhofes. Die durch Umbau neu eingerichtete Bierstube, sowie Säle und Gesellschaftsräume bieten allen Kurgästen den denkbar schönsten Aufenthalt. Auswärts wohnenden Gästen empfehle ich meinen erstklassigen Mittagstisch.

Bestgepflegte Biere und Weine.

Elektrische Kühlanlage

Inselhospiz

Modern. Bau i. ruhiger Lage, nahe Strand, ff. Wasser anerkannt gute, reichliche Verpflegung.
48 Zimmer, 90 Betten.
Geöffnet von Mai bis Ende Sept. Näheres daselbst.
Fernruf 149.

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel)
im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikatsten
Rostbratwürste frisch vom Rost.

Fluttabelle und Badezeiten vom 10. bis 26. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
10. Mi.	10,42	7,00—11,00
11. Do.	11,29	8,00—12,00
12. Fr.	12,04	8,30—12,30
13. So.	12,36	9,00—13,00
14. Sg.	13,08	9,00—13,00
15. Mo.	13,42	10,00—14,00
16. Di.	14,16	11,00—15,00
17. Mi.	14,55	11,00—15,00
18. Do.	15,34	12,00—16,00
19. Fr.	16,21	13,00—17,00
20. So.	17,26	14,00—18,00
21. Sg.	18,52	15,00—19,00
22. Mo.	7,28	7,00—8,30
	20,22	16,30—19,00
23. Di.	8,52	7,00—9,30
	21,37	17,30—19,00
24. Mo.	9,58	7,00—11,00
25. Do.	10,40	7,00—11,00
26. Fr.	11,48	8,00—12,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
10. Mi.	D 10,15	D 7,45
	M 20,00	—
11. Do.	D 11,00	D 8,30
	M 12,30	M 10,45
12. Fr.	D 11,45	D 9,00
	M 13,00	M 10,45
13. So.	D 12,45	M 9,30
	M 13,40	D 10,45
14. Sg.	D 13,00	D 10,00
	M 14,00	M 11,45
15. Mo.	D 13,45	D 10,45
	M 14,30	M 12,15
16. Di.	J 11,15	D 11,00
	D 14,30	M 12,15
	—	J 14,00
17. Mi.	M 13,00	D 12,15
	D 14,45	M 15,15
18. Do.	M 13,00	D 12,30
	D 15,15	M 15,15
	M 16,55	—

Reinhd. Cremer Söhne

Norden, Fernruf 2207
Wir liefern Ihnen günstig:
alle Haus- und Küchengeräte
Ofen und Herde
Waschkessel und Maschinen

„Sturmklause“

Einzige alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: **Eisgekühlte Getränke**
und dicke Milch in Satten.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort
Das gepflegte Großrestaurant
Hervorragend in Küche und Keller

Im Anstich
Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner
Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente
Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Jan Oellerich Nordseebad Juist

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Papierservietten
Otto G. Soltau, Norden



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda die
bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake-Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Joseph Fischer, Norden

Fachgeschäft für Pensionen und Hotels.
Porzellan, Glas, Emaille, Aluminium, Stahlgeschirr,
Holzwaren, Essbestecke in rostfreiem Stahl, Wasch-
kessel und Waschmaschinen, sämtliche Haushalt-
maschinen für Hand- und elektrischen Betrieb.

Fernruf
2703

Wer reisen will

sorge auch unterwegs für regelmäßige Darmtätigkeit.
Dr. Burchard's Blut- und Darmreinigungs-Perlen,
in praktischer, kleiner Reisepackung, werden Ihnen
gute Dienste leisten. 50 Stck. 85 Pfg., 120 Stck. 1.80.
Strand-Drogerie Mitzscherling.

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Anruf an Hausgäste: 204, Hotelbüro: 186

100 Zimmer m. ff. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bezw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.
la Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend
der „Große Kurhaus-Ball“ im Weißen Saal
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonn-
abend von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz.
Tanzleitung: Heinz Wegener, Wuppertal-Barmen.

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte

gemütliches Lokal,

und die Pension Inselrose

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Fließendes Warm- und Kaltwasser

Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

Aufnahme finden Kinder von 4-12 Jahren.

Hausprospekte

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Serviettentaschen

mit und ohne Aufdruck liefert preiswert

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Nicht der
Krug macht,
sondern der
Inhalt!

Fordern Sie
daher aus-
schließlich
den echten
ostfriesischen

Doornkaat
seit
1806



Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen in Norddeich, ca. 500
Wagen fassend

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe

Betten, Steppdecken

Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche

Nur erprobte Qualitäten in unübertroffener Auswahl.

Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.
Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden
Seit 1855 Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Oefen
und Herde, Eisen-
waren, Werkzeuge, Bau-
beschläge, Haus- und Kü-
chengeräte, Glas- und Por-
zellanwaren, Einkochgläser

H. Bünting

Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungs-
bedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf.
Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin
in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kleinkaliberstand mit automatischer Anzeige

Nacht der Kurgast einen Dummel,
geht er auch mal in den Tunnel!!!

Gemütlicher Bierkeller
im Hotel Itzen

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist

Fernsprecher Juist Nr. 202

1. Annahme von Spareinlagen u. Verwahrung von Geldern der Kurgäste,
2. Führung von Konten in laufender Rechnung,
3. Einlösung von Reisekreditbriefen

Färberei und Wäscherei Barghoorn - Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist **Schmidt's**
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und
schnellstens zurückgeliefert

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Claassen's Strandgaststätte

Giftbude — Besitzer Hinrich Claassen
Erstes Lokal am Platze mit moderner Kühlanlage

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer
Wagen zu Lustfahrten

Salon Rudolf Haars

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**
Konditorei und Café

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

Ferientage

hält man für immer in Bild und Film fest.
Alles, was Sie zum Fotografieren und Filmen
brauchen: Entwickeln, kopieren und vergrößern,
Vorführungsapparate für alle Schmalfilme bei

Foto Brunke, Strandstraße 20
gegründet 1900.

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

Jeder Kurgast besucht

einmal die *Nachbarinsel Norderney* und dann vor
allem auch die inmitten der Strandkorbkolonie gelegene

Strandkonditorei Cornelius

Mittagstisch / Ia Kaffee / Großstädtische Auswahl in
Konditorei-Erzeugnissen / Tiefgekühlte Getränke / Eis
Eisspezialitäten / Mäßige Preise.

Nachmittags Tanz auf der großen Seeterrasse

Arthur Riepen

Adolf-Hitler-Str. 25 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
Ia. Qualität

Solide Preise Aufmerksame Bedienung
Eigene moderne Kühlanlagen.

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

**Fachgeschäft
für Haus- und Küchengeräte,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Strandgeräte**

Tägl. nachm. 4 Uhr: Künstler-Konzert mit Tanz,
bei günstigem Wetter im Freien.

Tägl. abends 8 1/2 Uhr: Tanz sowie Sonderveranstaltungen.
Ia. Kaffee, Schokolade, Tee — Eis und Eisgetränke.
Kuchen und Torten aus eigener Konditorei. Bestgepflegte
Biere: Haake-Beck, Dortmunder Export u. Radeberger Pils.

Es spielt die Kapelle von Ruf:
Fred Gebauer } 5 Sänger, 5 Solisten

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880

Bücher * Zeitschriften Leihbücherei

Neu Das
Inselbüchlein von Juist,
von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends

Strandstraße

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Besitzer: ADOLF SCHMIDT

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

B.O. Sabbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

Nordsee-Hotel

Restaurant

Besitzer: Gerhard Freese, Küchenmeister.
Fernsprecher 181. Vornehmes Haus in näch-
ster Nähe des Badestrandes. Vorzüglicher
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behagliche
Restaurations-Räume. Weine erster Häuser.
Gut gepflegte Biere wie
**Siechen, Dortmunder Kronen, Rade-
berger Pils und Haake Beck.**
Elektr. Kühlanlage.

Reise- und Verkehrsbüro

Reinh. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden
(Ostfriesland)

Postcheckkonto Hannover
Nr. 71222

Modenhaus Willy Tiemann

gegenüber dem Rathaus

zeigt die neuen

Bade- u. Strand-Modelle 1938

„Forma“ „Jantzen“ „Ribana“ „Porolastic“

Pabst's Hotel Tel. 115

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
(auch für Gäste, welche privat wohnen)

Auf zum **Alten „Seehund“**
Gemütliches Bierlokal

Besucht Pabst's Strandhalle und Seeterrassen

Das führende Café der Insel
Täglich Konzert und Tanz!

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Aerztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Rengel

Erstklassige Unterkunft

Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Was man im Reisebüro erfährt:

daß wehrpflichtigen Personen vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres (in Ostpreußen des 55.) folgenden 31. März ein Reisepaß mit Geltung für das Ausland nur mit Zustimmung des zuständigen Wehrmeldeamts ausgestellt werden darf. Die Entscheidung dieser Stellen ist durch Vermittlung der zuständigen Kreispolizeibehörde einzuholen.

daß das neue Hapag-Elektroschiff „Patria“ auf der Ausreise Salinas anstatt Guayaquil anläuft, weil dadurch ein erheblicher Zeitgewinn dem Fahrplan zugute kommt.

daß allein in einer Woche die Hamburg-Amerika-Linie an dem sich über Hamburg bewegenden Ueberseeverkehr einen Anteil von 5300 Passagieren hatte.

daß mit Dampfer „Hansa“ am 8. Dezember ab Hamburg die zweite Elternfahrt nach Newyork zu Weihnachten 1938 veranstaltet wird.

daß die Schnellzüge D 393/394 Hamburg-Köln und umgekehrt auch noch am 17., 24. September und 1. Oktober 1938 verkehren. Für Ostfriesland sind diese Züge für den Verkehr zwischen Bremen und Hamburg von Bedeutung.

daß wegen Ausfall eines Dampfers nach der Mitteilung des Jade-Seebäderdienstes der Fahrplan des Dampfers zwischen Wilhelmshaven und Wangerooge vom 1. Aug. wie folgt eingeschränkt wird:
Es fährt Werktags außer Montags
Wilhelmshaven ab 7.00 Uhr
Wangerooge Bf. an 10.00 Uhr
Werktags außer Sonnabends
Wangerooge Bf. ab 18.30 Uhr
Wilhelmshaven an 21.30 Uhr
Die Abfahrten Wilhelmshaven ab 16.15 und Wangerooge ab 9.45 fallen aus. Sonntags ist Ausflugsverbindung nach besonderer Bekanntmachung des Jade-Seebäderdienstes.

Amtliche Bekanntmachungen.

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei der Kurverwaltung machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um sehr deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Reichsmeldeordnung vom 6. Januar 1938 bestimmen über die Anmeldung:

„Die Inhaber von Unternehmen, die der gewerbmäßigen oder gemeinnützigen Beherbergung von Reisenden und Fremden oder dem Aufenthalt von Erholungsuchenden dienen (z. B. Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Wohlfahrtsheime, Erholungsheime, Herbergen, Obdachlosenasyile), sowie die Leiter von Klöstern, Ordensniederlassungen, Exerzitionshäusern und Heimen von Religionsgesellschaften sind verpflichtet, die beherbergten Personen binnen 24 Stunden nach ihrem Eintreffen auf dem vom Reichsminister des Innern für Beherbergungsstätten vorgeschriebenen Meldecheinvordruck bei der Meldebehörde anzumelden. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind Sportheime, Wanderheime, Jugendheime und Jugendherbergen.“

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.“

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder **nur an Kurkarteninhaber kostenlos** abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des Badestrandes während der Badezeiten die Kurkarte ohne Aufforderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad 1 RM. zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Die Kurverwaltung.

Die Badegäste werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Kurverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

Das Licht- und Luftbad für Damen ist täglich von 9 bis 12.30 und von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Kurverwaltung.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte.

Das Fundbüro befindet sich im Rathaus.

Zur Beachtung!

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unserer Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs auszeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nachgestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoss daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang seltener Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu“ bereits geschehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, Seeschwalben, Austernfischer und Brandgänse, noch vor Jahrzehnten auf allen Inseln zu Tausenden brütend, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da kreucht und fleucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Verödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert gelegenen Vogelkolonien unter ihren freundlichen Schutz.

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Possendorf.

Nachdruck verboten

14. Fortsetzung.

„Wissen Sie vielleicht, Herr Formont, ob Herr Sendow noch hier ist?“

„Herrn Sendow habe ich nicht die Ehre zu kennen.“
Camilla starrte ihn fast entsetzt an: Hatte sie ein Phantom getäuscht?

„Ich meine den Pianisten, der bei der Probe am Flügel begleitet hat,“ brachte sie in atemloser Spannung hervor.

„Ah, Sie meinen Herrn Dowson? Nein, ich glaube, er ist schon fort.“

„Ist der Herr hier dauernd engagiert? Wo kann ich ihn finden?“

„Herr Dowson hat sein Bureau in der Stadt, im Standard-Building, musikalische Abteilung, sechzehnter Stock. Da wird er vielleicht noch anzutreffen sein.“

Jetzt trat Gudden zu den beiden. Er hatte die letzten Worte des Regisseurs noch gehört.

„Fräulein, wie war doch gleich Ihr Name? Ah, ja. Also, Fräulein de Bary, Ihre Leistungen sagen uns zu. Wir wären bereit, mit Ihnen einen längeren Vertrag zu machen. Wollen Sie sich gefälligst morgen vormittag zu mir in mein Bureau bemühen. Wir werden dort das Nähere besprechen.“ Und dann, während sich Camilla entfernte, wandte er sich Herrn Formont zu: „Ich muß Herrn Dowson sofort sprechen. Ist er noch hier?“ Und auf die verneinende Antwort des Regisseurs fuhr er fort: „Hat dieses Fräulein de Bary nicht auch soeben nach Herrn Dowson gefragt? Ich hörte doch, daß Sie über ihn Auskunft gaben.“

„Ja, sie fragte nach ihm.“
„Recht eigentümlich. Was wollte sie von ihm? Kennt sie ihn denn?“

„Ich weiß es nicht, Mister Gudden. Ich glaube aber nicht, denn sie mußte ja nicht einmal genau seinen Namen.“

„Nun, ich danke. Uebrigens haben wir Ihnen da wirklich eine vorzügliche Akquisition zu danken, Herr Formont. Diese Vertreterin der Circe-rolle ist eine der schönsten und elegantesten Frauen, die ich je gesehen habe, wie geschaffen zum Film. Ich werde sie auf jeden Fall engagieren, was sie auch verlangen mag.“

In äußerster Erregung und Verwirrung hatte sich Joachim auf dem schnellsten Wege in sein Bureau begeben. Dort angekommen, schrieb er sofort an Lore:

„Liebste! Was ist geschehen? Du warst blaß und erregt, als Du mit Deinem Vater und den Stanfords ins Atelier eintrafst. Und nach Schluß der Aufnahme warst Du so erschreckend bleich, daß ich Schlimmes zu ahnen beginne. Gib mir schnell Nachricht, denn ich vergehe vor Unruhe und Sorge um Dich! Auch ich habe etwas Unglaubliches, Unfassbares erlebt, eine wenig angenehme Ueberraschung; die neue Schauspielerin, die Circe, ist meine frühere Verlobte, Camilla de Bary, die Gattin meines Bruders! Ich kann es noch immer nicht begreifen. Allezeit und ganz der Deine!
Joachim.“

Er nahm einen Briefumschlag und schrieb Lores Adresse darauf. Doch da fiel ihm ein, daß es vielleicht unvorsichtig sei, diesen Brief jetzt an Lore abzusenden, ehe er den Grund ihrer Erregung kannte. Vielleicht hatte Gudden auf irgendeine Art alles erfahren und würde nun jede seiner Nachrichten an die Geliebte abzufangen wissen. Wie unrichtig es doch von ihm gewesen, Lores Wunsch zu willfahren und eine Aussprache mit Gudden so lange hinauszuschieben! Unentschlossen legte er den adressierten Umschlag neben den Brief und ging dann sinnend, was er nun tun sollte, im Zimmer auf und ab.

Ein hastiges Klopfen schreckte Joachim aus seinen Erwägungen auf. Er rief ein ungeduldiges „Come in!“

Da öffnete sich die Tür. Eine hohe, schlanke Frauengestalt trat auf die Schwelle und lehnte sich, wie vor Erschöpfung wankend und die Augen für einige Sekunden schließend, an den Pfosten. Dann aber hoben sich die langen Wimpern und ein verzehrender Blick traf Joachim aus diesen Augen, aus diesen schönen, einst so vertrauten und geliebten Augen.

„Joachim, kannst du mir verzeihen?“

Nur eine Sekunde hatte Joachim Sendow gezögert. Dann trat er auf sie zu, reichte ihr die Hand und sagte mit ruhiger, kühler Stimme: „Ich habe dir lange verziehen, Camilla, wenn ich dir überhaupt etwas zu verzeihen hatte. Du hast mir ja kein Wort gebrochen. Ich habe damals deine ‚Bedingungen‘ nicht erfüllt.“ Ein ganz leiser Spott kräuselte seine Lippen. „Da mein Werk verloren ging, konnte ich keinen Erfolg aufweisen, und so wurden unsere Abmachungen hinfällig.“

„Oh, du bist bitter, Joachim!“ In schmerzlicher Bewegung ließ sie das schöne Haupt auf die Brust sinken. „Der Ton deiner Worte straft ihren Sinn Lügen, du zürnst mir noch! Ich fühle es wohl, meine Schuld ist nicht verziehen, denn sie ist unverzeihbar.“

„Du irrst, Camilla! Und die Schuld an meinem Unglück, soweit es dich betraf, trug nur ich, ich allein, weil ich in meiner halsstarrigen Phantasie in dir durchaus etwas anderes sehen wollte, als du warst. Wir wären nicht glücklich geworden miteinander.“

„So hast du es ganz verstanden? Es schmerzt dich nicht mehr? Du —“ Die Erregung hinderte sie, weiterzusprechen.

„Du hast dir keinerlei Vorwürfe zu machen, Camilla. Ich leide nicht mehr, ich bin sogar glücklich. Aber komm, setz dich und erzähle mir, wie du hierher kommst.“

Camilla hatte sich, zitternd vor Erregung, in einen Sessel sinken lassen, und Joachims Worte rauschten fast unentstanden an ihrem Ohr vorüber. Nur ihre Augen hingen unentwegt an dem Antlitz des einst Geliebten und doch so schände Verratenen.

Wie oft hatte sie ihren Treubruch bereut! Der heißbegehrte Reichtum hatte ihr nichts von dem erwarteten Glück gebracht. Später hatte sie dann Schmerz und Reue in einem Taumel von Vergnügen zu ersticken versucht und war immer verschwenderischer und leichtsinniger geworden. Dann kam das schreckliche Unglück ihres Gatten. Aber statt durch dieses Ereignis geläutert zu werden, gab sich Camilla Sendow, nachdem sie das erste Entsetzen überwunden, nur um so ungezügelter ihrer Genußsucht hin. Nach einem erschütternden Auftritt war Camilla dann aus dem Hause geflohen und am gleichen Tage hatte sie mit Herrn von Trebitz die Stadt und das Land verlassen.

Aber schon kurz nach ihrer Ankunft in der Neuen Welt waren sie einander überdrüssig geworden und hatten sich in dem nicht weit von Chicago entfernten Milwaukee getrennt. Da Camilla der englischen Sprache nicht genügend mächtig war, um ihren früheren Beruf wieder aufnehmen zu können, hatte sie heischlosse, ihren Lebensunterhalt als Filmschauspielerin zu erwerben. Unter ihrem Mädchennamen hatte sie sich an verschiedene größere Filmfirmen gewendet. Und nun wollte es eine seltsame Laune des Schicksals, daß sie den einst Geliebten hier bei der Standard-Film-Company in Chicago wiederfand.

„Aber so sprich doch, Camilla, und erkläre mir das alles,“ drängte Joachim, da sie noch immer in ihrem Schweigen verharrte. „Du kannst mir ruhig alles erzählen, was geschehen ist. Hab' Vertrauen, ich bin ja nicht dein Feind. Eure Ehe ist nicht glücklich geworden, nicht wahr?“

Sie schüttelte schweigend das Haupt.

„Durch meines Bruders Schuld?“ fragte Joachim.

Camilla zuckte die Achseln. „Er hat mich mit seiner Eifersucht fast zu Tode gequält!“ stieß sie plötzlich erbittert hervor; aber sogleich brach sie wieder ab. Sie war fest entschlossen, zu verschweigen, daß ihr Leichtsinn die Hauptschuld an dem trüben Ausgang der Ehe gehabt. Und auch von Albrechts schrecklichem Schicksal sagte sie kein Wort, und auch nicht, was sie dem hilflosen Kranken angetan und wie sie dann feige geflohen war. Denn die Kenntnis dieser Vorgänge, das fühlte sie, würde Joachim nur noch weiter von ihr entfernen. Und sie wollte, sie mußte seine Liebe wiedergewinnen! Von Minute zu Minute empfand sie deutlicher, wie ihre alte Neigung zu neuem Leben erwachte.

Dabei ließ sie zufällig ihre Blicke über den Schreibtisch gleiten und sah einen adressierten Briefumschlag liegen. Er trug die ihr wohlbekannten, zierlichen, pittoresken Schriftzüge Joachims. „Fräulein Lore Gudden“ las sie. Und blitzschnell versuchte sie aun auch den danebenliegenden Brief zu entziffern: „Liebste!“ Weiter kam sie nicht, da sich ihr Joachim jetzt wieder zuwandte.

Camilla stotterte der Herzschlag. „Liebste!“ schrie er an ein Fräulein Lore Gudden. Das konnte niemand anders sein als die Tochter des Präsidenten der Gesellschaft, des Filmkönigs Stephan Gudden, die Filmprinzessin, wie man sie draußen im Atelierpark genannt hatte. Joachim liebte sie also und war mit ihr im Eimerständnis. Und deshalb hatte er auch vorhin gelant: „Ich bin glücklich!“ Und durch

wilde Eifersucht neu entfacht, loberte die alte Leidenschaft für den einst Geliebten stärker denn je in ihrem selbstsüchtigen Herzen wieder auf. Oh, sie wollte ihn schon zurückgewinnen! Sie würde ihn seiner Filmprinzessin schon entreißen!

Stephan Gudden hatte nach Beendigung der Probe noch einige Zeit im Atelierpark zu tun gehabt. Dann war er mit seiner Tochter nach Chicago zurückgekehrt und fuhr noch einmal am Standard-Building vor. Aber keine Sekunde ließ er Lore aus den Augen. Er wollte schon verhindern, daß sie sich mit diesem Burschen noch einmal in Verbindung setzte. Sie mußte ihn in sein Privatkontor hinaufbegleiten.

Lore ahnte schon, was der Vater vorhatte. Doch sie zwang sich zur Ruhe. Möchte er Joachim getroffen zur Rede stellen. Der Geliebte würde schon wissen, was er zu antworten hatte.

Und wirklich verließ Gudden sofort wieder den Raum, schloß hinter sich ab, seine Tochter wie eine Gefangene hinter sich lassend, und eilte geradeswegs zu Joachims Bureau. Da, er wollte soeben die Hand auf die Klinke legen, hörte er eine Frauenstimme aus dem Zimmer dringen. Er legte sein Ohr an die Tür und hörte, daß man deutsch sprach. Neugierig beugte er sich zum Schlüsselloch hinab und spähte hindurch. Da — er traute seinen Augen kaum — traf sein Blick die schöne Darstellerin der Circe, Fräulein de Bary. Angestrengt versuchte er das Gespräch zu belauschen. Aber die Unterhaltung schien zu Ende, denn die Schauspielerin machte soeben Miene, sich zu verabschieden. Soviel hatte er aber doch noch gehört, daß die beiden einander mit „du“ ansprachen. Ein schlimmer Verdacht stieg plötzlich in Stephan Gudden auf. Hier ging irgendein abgekartetes Spiel vor sich, dessen Opfer er und sein Kind werden sollten. Sofort beschloß er, die Unterredung mit Joachim aufzuschieben und sich zu stellen, als wisse er noch nichts von dessen Beziehungen zu seiner Tochter. Vor allem aber mußte er Lore um jeden Preis hindern, diesen Burschen zu warnen. Den wollte er schon fassen. Morgen vormittag kam ja die de Bary in sein Bureau. Da würde er mit ein wenig Scharfsinn schon herausbekommen, welche Infamie hier geplant wurde.

17. Kapitel.

Die ganze Nacht hatte Camilla keine Ruhe gefunden. Das unverhoffte Wiedersehen mit Joachim hatte ihr Inneres bis in seine Tiefen aufgewühlt, und der Wunsch, seine Liebe zurückzugewinnen, von ihrem ganzen Wesen Besitz ergriffen. Aber sie fühlte nur zu deutlich, daß alles Ungeklüm nur noch weiter von diesem Ziele entfernen würde, und so versuchte sie immer von neuem, sich zu ruhiger Ueberlegung zu zwingen. Das Haupthindernis würde Joachims Liebe zu der anderen bilden. Diese Liebe mußte also zerstört werden. Vor allem durfte Joachim auf keinen Fall ahnen, daß sie durch einen flüchtigen Blick auf jenen Brief seinem Geheimnis auf die Spur gekommen war. Sie mußte sich vielmehr stellen, als wisse sie überhaupt nichts von der Existenz eines Fräulein Lore Gudden. Dann würde zunächst zu ermitteln sein, ob der Vater dieser Filmprinzessin von den Beziehungen der Liebenden zueinander wußte und ihre Pläne billigte.

Wie verabredet, begab sich die Schauspielerin am nächsten Vormittag in das Standardhaus und ließ sich bei dem Präsidenten melden.

Stephan Gudden empfing sie mit seiner gewohnten, kühlen und kurzen Höflichkeit. Ohne Umschweife begann er sogleich:

„Würden Sie einen längeren Vertrag — sagen wir mal auf ein Jahr — bei unserer Gesellschaft annehmen? Und wie sind Ihre Ansprüche?“

Einen Augenblick sann Camilla nach. Dann sagte sie: „Dies ist mein erstes Engagement beim Film. Ich kann daher nicht beurteilen, welche Anforderungen an mich gestellt werden. Machen Sie mir also ein Angebot.“

„Wir würden Ihnen eine monatliche Gage von tausend Dollar zahlen,“ erwiderte Gudden ohne Zögern.

Nun hatte Camilla einen Anhaltspunkt und forderte das Dreifache.

Gudden tat etwas verblüfft; vom eigentlichen Thema abirrend, warf er, anscheinend nebenher, ein: „Sie kennen übrigens Herrn Dowson von früher?“ — Ein erstaunter, fast erschrockener Blick traf ihn aus Camillas Augen, und sofort seine Ueberlegenheit wahrnehmend, setzte er hinzu: „Oder vielmehr Herrn Sendow. Das ist sein eigentlicher Name.“ Er hatte sich diesen Namen, als ihn Lore am Tage vorher auf der Autofahrt genannt, wohl gemerkt.

Nur mit Mühe konnte Camilla ihr Staunen und ihre Neugier verbergen. So wußte also Gudden Joachims wahren Namen, wußte auch, daß sie und Joachim sich von früher her kannten. Und von wem anders konnte er das wissen, als von Joachim selbst? So war Gudden also doch im Einverständnis mit den Liebenden! Nun galt es klug und vorsichtig zu sein und jedes Wort genau zu überlegen. Ausweichend erwiderte sie daher mit einer Gegenfrage: „Wie kommen Sie denn darauf?“

„Das ist meine Sache.“ Gudden, in seinem Eifer, einem vermeintlichen Komplott auf die Spur zu kommen, vergaß sich und vergriff sich im Ton.

„Ich dachte, wir wollten hier über geschäftliche Dinge sprechen, über mein Engagement,“ parierte Camilla scharf und gewandt.

Guddens Weger stieg. „Vielleicht dürfte aber Ihr Engagement von der Beantwortung dieser Frage abhängig sein; Sie haben ja hier noch andere Absichten, als zu filmen.“ Er blinzelte sie prüfend an. Nun mußten ihre Mienen verraten, ob sein Verdacht begründet war.

Camilla aber glaubte nun ganz bestimmt, daß Joachim seinen zukünftigen Schwiegervater über alles orientiert habe, und daß nun auch Gudden fürchte, sie könne seiner Tochter den geliebten Mann abspenstig machen wollen. „Oh, fürchten Sie nichts, Herr Gudden,“ erwiderte sie spöttlich. „Ich denke gar nicht daran, den Gefühlen und Interessen Ihrer Fräulein Tochter zu nahe treten zu wollen.“

Da sprang Gudden erregt auf. Also hatte ihn sein Verdacht nicht getäuscht. Dieses Fräulein de Bary war die Vertraute des Herrn Dowson-Sendow! „Sie bilden sich also wirklich ein, mein Fräulein,“ rief er voll Hohn, „daß ich in diese Falle gehe, daß ich meine Zustimmung zu der Heirat gebe, zu diesem von Ihnen und Ihrem lauberen Herrn Dowson ausgeheckten Plan? Glauben Sie, ich wüßte nichts von diesem abgekarteten Spiel? Ihr Geliebter will durch eine Heirat mit meiner Tochter ein großes Vermögen in seine Hand bringen. mein Kind dann schändlich ver-

lassen und mit Ihnen auf und davon gehen. So liegen die Dinge! Nur wäre ich an Ihrer Stelle so vorsichtig gewesen, meine Sehnsucht nach eine Weile zu bezähmen und nicht so frühzeitig hier auf der Bildfläche zu erscheinen. Nun, wollen Sie jetzt noch leugnen?“

Nur einen Augenblick hatte Camilla die Fassung verloren und war versucht gewesen, diese Anschuldigungen empört zurückzuweisen. Aber dann hatte sie blüßschnell die Situation überschaut; Gudden war somit gegen die Ehe seiner Tochter mit Joachim, hatte also mit ihr selbst die gleichen Interessen. Sie mußte ihn jetzt vor allem in seinem irrtümlichen Verdacht bestärken, daß sie und Joachim hier ein abgekartetes Spiel trieben. „Sie können doch nicht annehmen, Herr Gudden, daß ich Ihnen hier irgendwelche Zugeständnisse mache, daß ich mich selbst bezichtigen werde.“

Stephan Gudden trommelte ungeduldig mit den Fingern auf der Tischplatte und versuchte, sich zur Besonnenheit zu zwingen. Endlich jagte er mit kühlerer Stimme: „Wir wollen diese Angelegenheit rein geschäftlich behandeln. Sie haben einen Schwindler vorgehabt; ich bin ihm auf die Spur gekommen; aber, um jeden Skandal zu vermeiden, will ich von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit absehen. Ich biete Ihnen und Herrn Dowson sogar noch je ein volles Jahresgehalt, wenn Sie zwei Bedingungen erfüllen: Erstens müssen Sie in Gegenwart meiner Tochter Ihren ganzen Plan eingestehen, und zweitens, sobald auch die andere Circe-Szene fertig aufgenommen ist, sofort aus Chicago verschwinden.“

„Und warum das letztere — dieses Geständnis Ihrer Tochter gegenüber?“ fragte Camilla lauernd.

„Um mein unglückliches Kind gründlich von der Liebe zu diesem Herrn Dowson-Sendow zu heilen. Mir würde sie es am Ende gar nicht glauben, daß er nichts anderes ist als ein Glücksritter.“

Zieberhaft arbeitete Camillas Gehirn. Wie sollte sie aus dieser verzwickten Situation als Siegerin hervorgehen? Die Sachlage wurde dadurch besonders kompliziert, daß Gudden sie und Joachim im Einverständnis wählte. Joachims Person mußte also bei allen Abmachungen mit Gudden ausgeklammert werden. „Nun gut,“ erwiderte sie langsam und bedacht, „diese Behandlung der Angelegenheit würde mir wohl zusagen. Aber ich glaube schwerlich, daß sich Herr Dowson mit Ihrem Angebot begnügen würde.“

Schon wieder begann Gudden die Zornesröte ins Gesicht zu steigen. Aber noch mäsigte er sich: „Ich biete Ihnen fünfzigtausend Dollar! Sind Sie nun endlich zufrieden?“

„Das ist kein großer Unterschied.“

„Dann hören Sie mein letztes Wort: hunderttausend Dollar! Ich erwarte in einer Stunde Ihre und Dowsons Antwort!“

Camilla zögerte. Was sollte sie nun tun? Um Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen, meinte sie nachdenklich: „Herr Dowson wird auf diesen Vorschlag sicherlich nicht eingehen. Es muß ein anderer Weg gefunden werden.“

Da brach Guddens Zorn los. „Dieser andere Weg ist schon gefunden. Wenn Sie nicht im Guten wollen, so muß es eben im Bösen gehen. Ich lasse Sie und Ihren Spießgesellen einfach verhaften, wie es Hochstaplern zukommt, und zwar sogleich.“

Seine Hand griff nach der elektrischen Klingel. Da lachte Camilla hell auf und betroffen zog Gudden die Hand zurück.

„Wissen Sie auch, Herr Gudden, daß Sie sich gründlich blamieren würden?“ Und wieder brach sie in ein gut gepieltes Gelächter aus. „Welches Vergehens wollen Sie uns denn eigentlich anklagen?“

„Das fragen Sie noch?“

„Allerdings, da mir nicht das geringste von einem Vergehen oder einem geplanten Vergehen bekannt ist. Herr Dowson liebt Ihre Tochter und will sie heiraten. Ist das etwa strafbar?“

„Aber der geplante Schwindler, mein Fräulein, der bringt Sie unweigerlich vor den Richterlich.“

„Ich weiß von keinem Schwindler.“

„Aber ich.“

„Das genügt aber nicht. Sie sind ja der Kläuer. Oder wollen Sie vielleicht diese vier Wände hier als Zeugen laden?“

Stephan Gudden griff nach seinem Halse. Er knirschte vor Wut, und das Bewußtsein seiner Machtlosigkeit steigerte noch seine Erbitterung.

Camilla aber, nun ganz Herrin der Situation, fuhr leicht hin fort: „Sie sehen, Herr Gudden, so kommen wir nicht weiter. Ihre Wut ist nicht nur zwecklos, sondern auch ungerechtfertigt, denn ich bin es ja nicht, die sich nicht bescheiden will. Ich fürchte, wie gesagt, nur, daß Sie mit Herrn Dowson nicht übereinkommen werden. Und deshalb müssen wir sein Einverständnis bei unseren Abmachungen gänzlich ausschalten und ihn in diese Besprechungen zwischen uns überhaupt nicht hineinziehen. Verstehen Sie mich recht?“

„Nicht ganz; ohne Dowson haben unsere Abmachungen doch wenig Zweck.“

„Vielleicht doch. Hören Sie zu!“

Gudden hatte seine Erregung niedergekämpft, nahm wieder Platz und hörte der Schauspielerin nun aufmerksam zu. Vielleicht ließe sich doch mit ihr reden. Sie war ein Weib und verstand sich wohl besser auf solche Dinge als er.

Mit Ihrem Angebot von hunderttausend Dollar bin ich einverstanden, Herr Gudden. Sie müßten den Betrag allerdings vorher auf einer Bank deponieren. Dann müßte Ihre erste Bedingung etwas abgeändert werden. Die Erfüllung der zweiten ergibt sich ganz von selbst: Eine Art Geständnis meinerseits an Ihre Tochter halte ich nämlich für sehr unangebracht. Erstens wäre die ganze Situation wenig delikate; zweitens würde Ihre Tochter es vielleicht gar nicht ernst nehmen, sondern an ein abgekartetes Spiel zwischen uns beiden glauben; und drittens würde vielleicht Herr Dowson im Weger darüber, daß wir beide über seinen Kopf gehandelt haben —

„Es fehlt nur noch, daß Sie sagen: in gerechter Empörung,“ warf Gudden spöttisch ein.

„Drittens würde Herr Dowson,“ fuhr Camilla, seinen Einwurf gänzlich unbeachtet lassend, fort, „ein solches Geständnis von mir Ihrer Tochter gegenüber einfach Lügen strafen können. Er könnte zum Beispiel sagen, ich hätte das Geständnis aus Eifersucht erlogen, um ihn mit der Geliebten zu entzweien. Und die junge Dame würde ihm zweifellos mehr glauben als mir. Dies leuchtet Ihnen doch ein?“

Welche Raffinerie des Denkens! ging es Gudden fast schäudernd durch den Sinn. Aber er bemühte sich, ae-

lassen zu bleiben. „Vielleicht haben Sie darin recht. Wollen Sie etwas Besseres vorschlagen?“

„Allerdings. Etwas viel Besseres! Hören Sie genau zu!“ — und sie begann, ihm ihren schnell eronnenen Plan zu entwickeln.

Fast eine Stunde war vergangen, seit Camilla in das Privatkontor Stephan Guddens eingetreten war. Als Feinde hatten sie die Unterredung begonnen und als Verbündete verließen sie einander.

„Also heute um 18 Uhr, sofort nachdem das elektrische Läutewerk anzuschlagen begonnen hat. Verpassen Sie nicht den Moment!“

Das waren Camillas letzte Worte! Dann verließ sie, tief aufatmend, wie nach einer schicksalsschweren Entscheidung, das Zimmer.

Stephan Gudden aber, in der Meinung, einem gefährlichen Schwindlerpaar durch Gewandtheit und Scharfsinn auf die Spur gekommen zu sein und nun das richtige Mittel gefunden zu haben, Lore vor schwerem Unglück und Kummer zu bewahren, rief sich befriedigt die Hände. Und er ahnte nicht, daß gerade das Gegenteil geschah: daß er der Getäuschte war und daß er sein geliebtes Kind soeben unglücklich gemacht und verraten hatte.

18. Kapitel.

Nachdem die Schauspielerin sein Bureau verlassen hatte, wurde Stephan Gudden sofort von der Fülle der täglichen Geschäfte derart in Anspruch genommen, daß ihm keine Zeit blieb, weiter über die mit ihr getroffenen Verabredungen nachzudenken. Aber die dunkle Ahnung, daß er vielleicht doch nicht den richtigen Weg gewählt habe, seiner Tochter die Augen zu öffnen, verursachte ihm ein dumpfes Gefühl des Unbehagens, das ihn den ganzen Vormittag über nicht losließ.

Um 13.30 Uhr, etwas früher als gewöhnlich, verließ der Präsident das Standard-Building; denn bevor er sich zum Lunch nach Hause begab, hatte er unterwegs noch etwas Wichtiges zu erledigen: die Summe von hunderttausend Dollar auf seiner Bank abzuheben und sie unter den mit Camilla de Bary verabredeten Bedingungen bei einem anderen Institut zu deponieren.

Wie unter einem unerklärlichen Zwange stehend, mit schwer wachsendem, innerem Widerstreben erledigte Gudden dieses zweifelhafte Geschäft. Dann begab er sich auf das Postamt. Er schloß, wie verabredet, den erhaltenen Depoßbelag in einen Briefumschlag, adressierte ihn an Camilla de Bary und trat dann an den Schalter.

„Einschreiben, per Expres!“ jagte er zu dem Beamten und reichte ihm den Brief hin.

Aber als der Beamte seine Hand danach ausstreckte, zögerte Gudden plötzlich und zog den Brief wieder zurück. War es das fatale Bewußtsein, einer Schwindlerin zum Lohne für ihre Infamie auch noch eine solche Riesensumme hinzuwerfen, das ihn im letzten Augenblick wieder schwankend werden ließ? Oder war es eine innere Stimme, die ihm sagte, daß aus einem Sichverbinden mit dieser raffinierten Frau, sei der Zweck auch noch so unaussprechbar, nichts Gutes kommen könnte?

Da sah ihn der Beamte erstaunt an. „Ja, wollen Sie nun den Brief aufgeben oder nicht? Hier warten noch mehr Menschen!“

Da reichte ihn Gudden hin. Es muß ja sein; gab es doch kein Mittel, sein Kind von der unseligen Leidenschaft zu diesem Abenteuer zu heilen als das, das ihm die Schauspielerin vorgeschlagen hatte.

Während des Frühstückes herrschte zwischen Vater und Tochter ein gedrücktes Schweigen. Sie hatten seit der heftigen Unterhaltung auf der gestrigen Fahrt nach dem Atelierpark kaum mehr ein Wort miteinander gewechselt. Verschiedene Male wollte Gudden zum Sprechen ansetzen, denn nun wurde es endlich Zeit zu handeln. Aber immer wieder zögerte er. Gab es denn gar keine Möglichkeiten, Lore durch gütliches Zureden die Augen zu öffnen? Es mußte jedenfalls noch einmal versucht werden.

„So, wir wollen heute einmal ruhig miteinander über die Sache sprechen,“ begann er mit fast mildem Tone. „Du liebst diesen Herrn Dowson — vielleicht bildest du es dir nur ein, weil er anders ist als die Herren hier. Aber wenn du nun erfahren würdest, daß er ein Unwürdiger ist, daß seine Erzählungen von der Oper erlogen sind, daß er nichts anderes will, als sich durch eine Heirat mit dir bereichern —“

Da konnte Lore nicht mehr an sich halten. „Das kann ich nicht erfahren, weil es nicht wahr ist!“ Ihre tiefblauen Augen flammten leidenschaftlich auf in Zorn und in gläubiger Liebe.

„Und wenn ich es dir beweisen würde?“

„Nie und nimmer wirst du so etwas mir beweisen können!“ Ihre Lippen bebten. Sie stand auf und machte Miene, das Zimmer zu verlassen.

Da wurde es Gudden klar, daß alles Reden hier fruchtlos, daß sein Kind rettungslos verloren war, wenn er nun nicht handelte. Wenn je der Zweck die Mittel heiligte, so war es hier der Fall, wo es das Glück der Tochter galt! Mit Gewalt mäsigte er seine aufsteigende Erregung.

„So glaubst du also unerschütterlich an ihn, Lo? Was auch kommen möge?“

„Unerschütterlich!“ Es klang so sieghaft, so voll Liebe und Vertrauen, daß dem Vater das Herz bluten wollte, diesen festen Glauben zerstören zu müssen. Und wiederum wurde er in seinem Entschlusse wankend.

Jetzt trat der Diener Bill ein und überreichte dem Präsidenten ein soeben eingelaufenes Telegramm. Fast gleichzeitig öffnete es Stephan Gudden. Aber als er die Zeilen abertlog, stieg er eine Verwünschung aus und warf das Blatt auf den Tisch. Wenn noch etwas gefehlt hatte, die innere Stimme, die ihn warnte, die Verabredung mit der Schauspielerin durchzuführen, zu unterdrücken, so war es der Inhalt dieser Depesche: Nicht nur seines Kindes Glück, sondern auch seine eigene Existenz sollte ruiniert werden. „Bitte, lies!“ stieß er hervor. „Dies ist das Signal zum Kampf, die Kriegserklärung auf Tod und Leben.“

Erschreckt über die Bestürzung des Vaters, übersflog Lore die wenigen Zeilen. Sie lauteten:

„Vielleicht interessiert es Sie zu erfahren, daß ich heute alle Aktien der übrigen drei Teilhaber der Standard-Film-Company erworben und somit die Stimmmehrheit in der Gesellschaft an mich gebracht habe. Auf ein vernünftiges Zusammenarbeiten Ihrer alter Sohn Stanford.“

„Was bedeutet das?“ fragte Lore bestürzt und Böses ahnend.